

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	18
1. Kapitel: Veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen – Mitarbeiterbeteiligung: ein Schlüssel zur Lösung von Gegenwarts- und Zukunftsthemen	19
§ 1 Mitarbeiterbeteiligung als Antwort auf sich verändernde Produktionsbedingungen	19
§ 2 Mitarbeiterbeteiligung als Vorschlag zur Lösung der Beschäftigungskrise	21
§ 3 Wie entstehen zukünftig Arbeitsplätze? Rahmenbedingungen für innovative, arbeitsintensive und nachhaltig wirtschaftende Unternehmen	26
§ 4 Reaktionen	31
A. Mitarbeiterbeteiligung in Deutschland	31
I. Nutzen der Mitarbeiterbeteiligung	31
1. Nutzen auf Unternehmensseite	32
2. Mitarbeiternutzen	33
3. Ideen, die gehen (könnten)	34
II. Investitionsförderung	34
III. Aktivitäten in Deutschland	36
IV. Europäische Entwicklungen – (noch) keine Auswirkungen auf Deutschland	40
B. Mitarbeiterbeteiligung – eine strategische Option für die Deutschland AG?	42
I. Nationale Entwicklungen	42
II. Quo vadis?	43
1. Shareholder Value	43
2. Mitarbeiterkosten – Mitarbeiterkapital	44
3. Tiefgreifende Unternehmensveränderungen	45
4. Immaterielle Mitarbeiterbeteiligung	47
5. Mitarbeiterbeteiligung und Unternehmensnachfolge	48
III. Fazit	49

C.	Schaffung neuer Arbeitsplätze in Europa durch Mitarbeiterkapitalbeteiligung	52
I.	Einleitung	52
II.	Bisherige Aufgabenverteilung zwischen Staat einerseits und Unternehmen, Individuum und Zivilgesellschaft andererseits und umgekehrt ..	53
III.	Riskobereitschaft kontra Wohlfahrtsstaat?	54
IV.	Neuer Gesellschaftsvertrag in Europa?	55
1.	Gemeinsame Visionen?	55
2.	Gemeinsamer Zweck?	56
3.	Gemeinsame Beiträge?	57
V.	Fazit	57
D.	Zukunftschancen materieller Mitarbeiter- beteiligungen	58
I.	Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Baustein einer Innenfinanzierung bei Unternehmen	59
II.	Ersetzen von Lohnerhöhungen durch Gewinnbeteiligung	59
III.	Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen	60
IV.	Zukunftschancen	60
1.	Teilweise Substitution von Arbeitsein- kommen durch Kapitaleinkommen	60
2.	Abhängigkeit der Möglichkeit der Gewinn- erzielung von der Innovationsfähigkeit von Unternehmen und der Qualifizierungs- bereitschaft von Mitarbeitern	61
a)	Innovationsfähigkeit von Unternehmen ..	62
b)	Produktbegleitende Dienstleistungen	63
c)	Mitarbeiterkapitalbeteiligung: Teilhabe an Gewinn- und Wertentwicklung	64
3.	Turnaround im Denken	65
4.	Hemmnisse	66
V.	Fazit	67
2.	Kapitel: Grundlagen und Neuorientierung der Mitarbeiterbeteiligung	69
§ 5	Vorüberlegungen	69
§ 6	Bisherige Situation der Mitarbeiterkapitalbeteiligung ..	70
A.	Historische Entwicklung der Mitarbeiterkapital- beteiligung von 1918 bis zum 2. Weltkrieg	70

B. Mitarbeiterkapitalbeteiligung von 1945 bis 1986 ..	75
C. Die Zeit von 1987 bis heute	80
D. Sicherungsbedürftigkeit von Mitarbeiterbeteiligungen?	82
I. 5. VerMBG und Sicherungsbedürftigkeit.....	82
II. Vorüberlegung	84
1. Problemstellung	85
2. Bestandsaufnahme der materiellen Mitarbeiterbeteiligung	86
a) Betriebliche Beteiligungen.....	86
(a1) Beteiligte der materiellen Mitarbeiterbeteiligung	86
(a2) Formen der materiellen Beteiligung ..	88
(a3) Verbreitung der materiellen Mitarbeiterbeteiligung	89
b) Außerbetriebliche Beteiligungen	89
3. Informations-/Aufklärungsbedürfnis	90
4. Kontrolle	92
5. „Verlustrisiken“ bei materiellen betrieblichen Beteiligungen.....	94
a) Fehlgeschlagene Erwartungen	94
b) Nichteinhaltung von Zusagen.....	95
c) Verlustbeteiligung.....	96
d) Wertverlust	98
e) Einlageverlust	100
f) Nachschusspflicht.....	102
g) Haftung.....	102
h) Fazit	103
6. „Verlustrisiken“ bei materiellen außerbetrieblichen Beteiligungen	104
a) „Freier“/grauer Kapitalanlagemarkt.....	104
b) Unternehmensbeteiligungsgesellschaften/Investmentfonds	112
c) Außerbetrieblicher Aktienerwerb	114
7. Fazit	114
III. Sind Mitarbeiterbeteiligungen sicherungsbedürftig/sicherbar?.....	115
1. Keine beteiligungsbedingten Risiken!?.	115
2. Informations-/Aufklärungsrisiken.....	117
a) Informationen/Aufklärung bei außerbetrieblichen Mitarbeiterbeteiligungen ..	120

(a1) Beschreibung des Prospektinhalts als Ausfluss der Rechtsprechung zur bürgerlich-rechtlichen Prospekthaftung	120
(a2) Investmentgesetzliche Prospektinhaltsanforderungen	120
(a3) Fazit	121
b) Informationen/Aufklärung bei betrieblichen Mitarbeiterbeteiligungen	121
(b1) Beispiel: Private-Equity- und Mitarbeiterkapitalbeteiligung im Mittelstand	122
(b2) Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen und ihre Gründe	124
(b3) Private-Equity-Finanzierungen	126
(b4) Fazit	128
3. Sind objektive Beteiligungsrisiken sicherbar? Wäre dies wünschenswert?	129
a) Sicherheitenfrage bei steuerlich geförderten Beteiligungen	129
(a1) De lege lata	130
(a2) De lege ferenda	131
b) Die Sicherheitsfrage im Insolvenzfall – de lege ferenda	132
IV. Zusammenfassung	136
§ 7 Neue Einsatzmöglichkeiten der Mitarbeiterkapitalbeteiligung	137
A. Tarifpolitisch denkbare Ziele	139
B. Steuerpolitisch denkbare Förderideen	140
C. Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Instrument kreativer Gehaltsflexibilisierungen	141
D. Mitarbeiterkapitalbeteiligungen und neue Zielsetzungen	142
I. Lösungshilfe bei der Unternehmensnachfolgeproblematik	142
1. MBO, Führungskräftebeteiligung, Mitarbeiterbeteiligungsgesellschaften	142
2. Unternehmensnachfolge beim Handwerk bzw. im Mittelstand	143

II. Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Instrument zur Sicherung der Wohnungsversorgung und Altersversorgung	145
1. Das PWA-Modell	146
a) Produktivkapitalbeteiligung	146
b) Wohnungsversorgung	147
(b1) Errichtung oder Erwerb von Eigentumswohnungen.	148
(b2) Errichtung oder Erwerb von Werkswohnungen	148
(b3) Schaffung sanierter Eigentumswohnungen im Zuge der Mieterprivatisierung	148
c) Altersversorgung	149
2. Der unternehmensinitiierte Altersversorgungs-Immobilienfonds	149
3. Visionen	151
III. Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Finanzierungshilfe für Arbeitsplatzsicherheit	151
IV. Mitarbeiterkapitalbeteiligungen und Existenzgründungen	152
V. Mitarbeiterkapitalbeteiligung als Instrument der Ausgründung aus Beschäftigungsinitiativen ...	154
VI. Mitarbeiterkapitalbeteiligung bei öffentlichen und privatisierten Unternehmen	156
§ 8 Gedanken zur Neuorientierung einer staatlichen Förderung der Mitarbeiterkapitalbeteiligung	157
3. Kapitel: Gehaltsflexibilisierungen im Unternehmen	161
§ 9 Einleitung	161
§ 10 Ergebnisorientierte variable Vergütungen in der Praxis und für die Praxis	162
A. Investive Vergütungen	162
I. Regelungskompetenz von Tarifparteien bei Investivlohnmodellen	164
II. Investivlohnmodelle und Betriebsvereinbarungen	166
III. Investivlohnmodelle und Individualarbeitsrecht	167

IV. Steuerliche Aspekte	169
1. Barlohnumwandlung ohne steuerlichen Zufluss? Das Problem	169
2. Ausgangspunkt	170
3. Einordnung der Entscheidung des BFH vom 14.5.1982	172
4. Problemlösung durch die Entscheidungen des BFH vom 23.6.2005?	172
5. Investivlohnmodell ohne Barlohn- umwandlung	173
6. Investivlohnmodell mit Barlohn- umwandlung	174
7. Gegenstand der Besteuerung	177
8. Fazit	179
9. Erforderlichkeit gesetzlicher Regelungen? . .	180
B. Erfolgsbeteiligungen	183
I. Erfolgsbeteiligung und Tarifvertrag	184
II. Erfolgsbeteiligung = Sondervergütung im Sinne der Rechtsprechung des BAG?	185
III. Erfolgsbeteiligung und Betriebsvereinbarung . .	186
IV. Erfolgsbeteiligung und Individualarbeits- recht	188
V. Steuerrechtliche Aspekte der Erfolgs- beteiligung	188
§ 11 Fazit	190
4. Kapitel: Ist ein konfliktorientiertes Tarifsysteem künftig noch zeitgemäß und erforderlich?	192
§ 12 Einleitung	192
§ 13 Kapitalbeteiligte Mitarbeiter als Gesellschafter	196
A. Forum Philippinum 1986	197
B. Heutige Situation	199
C. Künftige Situation	203
§ 14 Kooperatives Tarifsysteem?	204
§ 15 Fazit	208
5. Kapitel: Spin-off – Outsourcing – Virtuelle Unternehmen	210
§ 16 Einleitung	210

§ 17	Entwicklungschancen jetzt wahrnehmen	212
	A. Existenzgründungen	212
	B. Unternehmensfortführung	216
	C. Unternehmensnachfolge	217
§ 18	Entwicklungschancen eines Wirtschaftsraums	219
6.	Kapitel: Mitarbeiterkapitalbeteiligung per Arbeitszeitkonten	222
7.	Kapitel: Neuere Entwicklungen im Mitarbeiterkapital- beteiligungsrecht	224
§ 19	Einleitung	224
§ 20	Zivilrecht	224
	A. Rechtsweg	224
	B. GmbH-Beteiligung	227
	C. Genussschein-/Genussrecht-Beteiligungen	232
	D. Stille Beteiligungen	234
	E. Aktienbeteiligungen – außerbörsliche	235
	F. Shareholder-Value bei Aktiengesellschaften	236
	I. Nichthandelbare Optionen	237
	II. Handelbare Optionen	237
	III. Virtuelle Optionsprogramme	238
	IV. Aktienbeschaffung	239
	1. Kapitalerhöhung	239
	2. Erwerb eigener Aktien	240
	V. Sonstiges	240
	G. Shareholder-Value-Konzept bei GmbH	241
	H. Sonstige variable Vergütungssysteme	242
§ 21	Arbeitsrecht	242
	A. Arbeitnehmerdarlehen	242
	B. Konzern	244
	C. Belegschaftsaktien	245
	D. Entgeltumwandlung	248
	E. Haftung bei Insolvenz einer Mitarbeiter- beteiligungsgesellschaft	248
§ 22	Sozialrecht	249
	A. Sozialversicherungspflicht des alleine geschäfts- föhrenden Gesellschafters oder des mehrheitlich beteiligten Gesellschafter-Geschäftsföhrers?	249

B.	Sozialversicherungspflicht eines Gesellschafter-Prokuristen?	250
C.	Vermeidung von Scheinselbstständigkeit durch Mitarbeiterbeteiligung	251
§ 23	Steuerrecht	252
A.	Stille Beteiligung	252
B.	Genussschein-/Genussrechtsbeteiligung	253
I.	Einleitung	253
II.	Verluste als Werbungskosten?	254
1.	Rechtsprechung	254
2.	Fachschrifttum	256
III.	Ausschüttungen als Betriebsausgaben	257
C.	Stock Options	258
I.	Nicht handelbare Optionen	258
II.	Handelbare Optionen	260
D.	Tantiemeregelungen	261
I.	Umsatztantiemen	261
II.	Gewinntantiemen	262
§ 24	Fazit	263
8.	Kapitel: Modelleinführung – Modellbeendigung	265
§ 25	Einleitung	265
§ 26	Motive für ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell	266
A.	Primärnutzen für das Unternehmen	267
B.	Primärnutzen für Mitarbeiter	269
C.	Zwischenergebnis	271
§ 27	Vorgehensweise der Geschäftsführung	271
§ 28	Konzeptionen und wirtschaftliche Modellrechnungen	273
§ 29	Einbindung des Betriebsrates	275
§ 30	Vertragsgestaltungen	276
§ 31	Präsentation	278
§ 32	Modelleinführung	279
§ 33	Modelländerungen/-anpassungen	279
§ 34	Modellbeendigung	280
§ 35	Fazit	280

9. Kapitel: Aktuelle Entwicklungen	281
Rechtsprechung und Literatur zur Mitarbeiterbeteiligung	287
Sachregister	316